



Fröhlich sein...

Der Monat Februar wird stark geprägt von der Fasnacht. Darf ich als Christ eigentlich an Fasnachtsveranstaltungen teilnehmen?

Ja, sicher! Der Apostel Paulus schreibt den Christen in Korinth: «Alles ist euch erlaubt!»

Werden damit aber nicht jeder Beliebige Tür und Tor geöffnet?
Regieren dann nicht Sünde und Chaos?

Paulus schreibt dann aber auch: «Aber nicht alles nützt! Nicht alles baut auf!» Als Christ müssen sie also überlegen, ob eine Handlung, die sie tun, sei es die Teilnahme an einer Fasnachtsveranstaltung, oder auch sonst eine Tat oder ein Wort während des Jahres, nützt und aufbaut.

Jesus hat aber nie gelacht!

Zumindest wird das in der Bibel nicht direkt erwähnt. Man weiss, dass Jesus zornig werden konnte, ja mehrfach wird berichtet, dass er geweint hat. Jesus hat aber auch an Hochzeiten teilgenommen, wie etwa in Kana. Können wir daher nicht annehmen, dass Jesus auch fröhlich sein konnte? Dass er kein finsterner Asket und kein Kind von Traurigkeit ist, verrät ein Wort, mit dem ihn seine Gegner kritisieren: «Dieser Fresser und Säufer...!» Paulus ruft uns in der Nachfolge Jesu auf, nicht nur mit den Weinenden zu weinen, sondern uns auch mit den Fröhlichen zu freuen.

Viele Heilige in der Nachfolge Jesu hatten aber nichts zu Lachen!

Das stimmt! Viele mussten Schreckliches erleiden. Es gibt aber bei den Heiligen einige, die für ihre Fröhlichkeit und ihren Humor bekannt waren, etwa der hl. Franz von Sales, Philipp Neri und Don Bosco.



Foto Poss

Sein Lebensmotto war ja: «Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen!»

Verbot die Kirche aber nicht den Humor?

Sicher gab es im Laufe der Kirchengeschichte immer wieder Perioden, in denen die Menschen nicht viel zu lachen hatten. Die Kirche ermuntert die Menschen fröhlich zu sein, da das Evangelium ja eine Frohbotschaft ist. Papst Benedikt XVI. hat dazu einmal gesagt: «Darf man sich eigentlich so freuen, wenn die Welt so voller Leid ist, wenn es so viel Dunkles und Böses gibt? Ist es dann erlaubt, so übermütig und fröhlich zu sein? Und die Antwort kann nur lauten: Ja. Denn mit dem "Nein" zur Freude dienen wir niemandem, machen wir die Welt nur dunkler. Und wer sich selbst nicht mag, kann auch dem Anderen nichts geben und ihm nicht helfen und kann nicht ein Bote des Friedens sein. Wir wissen es aus dem Glauben und wir sehen es jeden Tag: Die Welt ist schön und Gott ist gut.» pam